

Zweck einer Sommerfrische

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **167 (1888)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-373994>

Nutzungsbedingungen

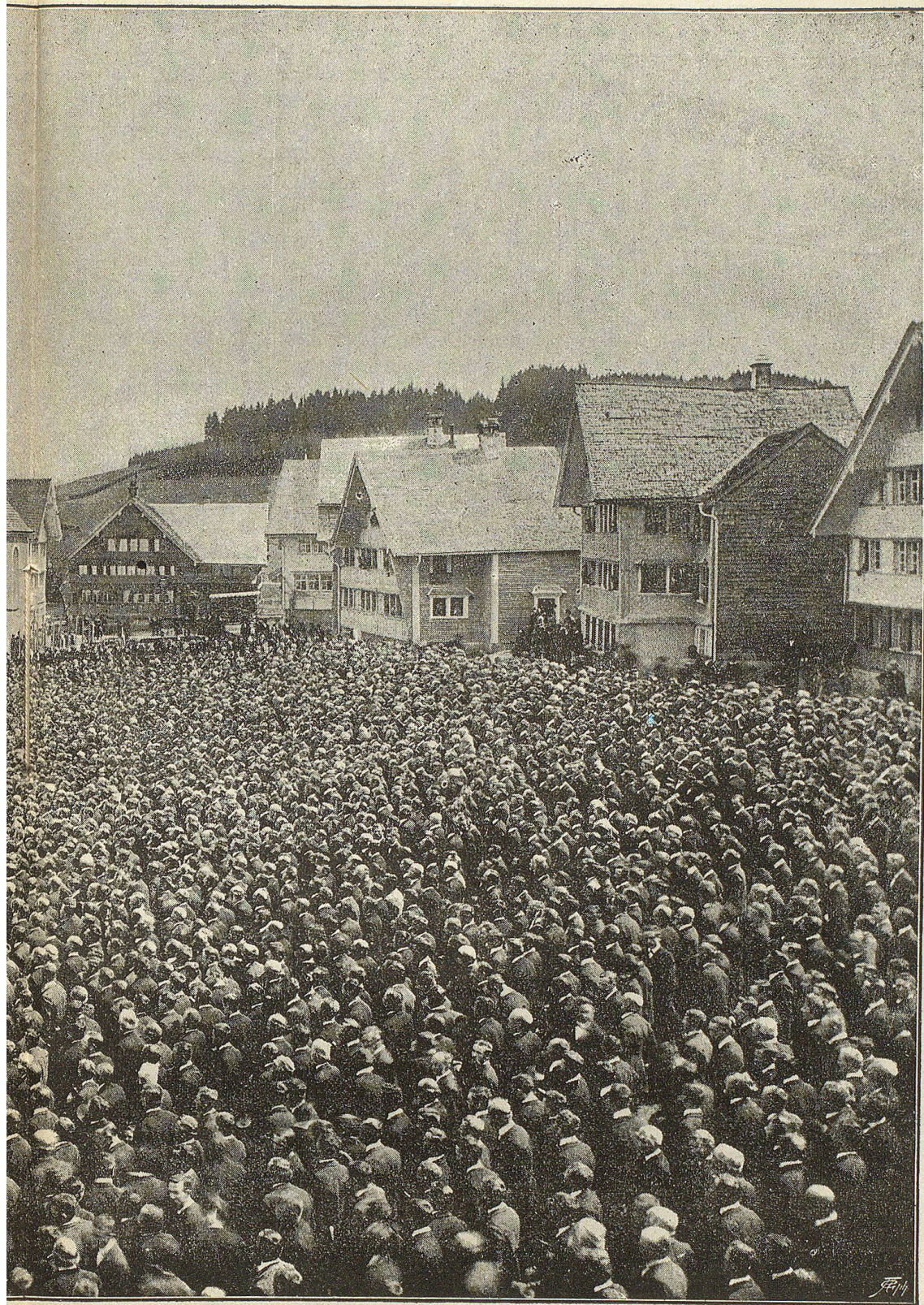
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



einen ganz guten Effekt macht, nur daß vier Tambouren auf zwei Pfeifer zu viel sind. So haben wir denn ein sehr altes Landsgemeindeinstitut in verbesserter, würdigerer Gestalt glücklich in die Gegenwart und Zukunft gerettet. Möge es mit der Landsgemeinde noch Jahrhunderte lang fort dauern und die „lieben, getreuen Mitlandleute u. Bundesgenossen“, wie die Besucher alle von nah und fern erfreuen.

H.

Zweck einer Sommerfrische.

Nach einem längern Streit am Stammtisch über den wirklichen oder eingebildeten Nutzen der sog. Sommerfrischen überschreit ein erklärter Feind derselben das Stimmengewirr mit der Frage: „Und wißt Ihr denn auch, weshalb die Doktoren so gerne ihre Patienten in die Sommerfrische schicken?“ „Nun, natürlich!“ antwortet einer, „der frischen Luft wegen!“ „Unsinn!“ sagt der die Frage gestellt hat, „weil die Kranken auf'm Lande leichter in's Gras beißen können.“